

2. September 2015

NW Paderborn

Stadt Paderborn



Engagiert: 120 Studierende, „Alte Profis“ und Vertreter caritativer Organisationen stellten unter der Moderation von Karl-Heinz Gerholz (1. Reihe, 5. von links, links daneben Mitarbeiterin Verena Liszt) die Ergebnisse der Beratungsprojekte „Service Learning“ vor.

FOTO: REINHARD SCHWARZ

Studenten unterstützen lokale Vereine

Uni-Projekt wird wissenschaftlich begleitet / Sieben Paderborner Organisationen profitieren davon

■ Paderborn. Studenten der Wirtschaftswissenschaften an der Uni Paderborn haben sich ehrenamtlich für lokale Organisationen engagiert. Ihr Einsatz ist Teil eines Projekts, das von der Uni wissenschaftlich begleitet wird. Die Ergebnisse ihres Engagements haben die Teilnehmer jetzt bei einer Abschlussveranstaltung vorgestellt.

Zu den unterstützten Organisationen gehörte der Caritasverband Paderborn. Für ihn ermittelten die Studenten den tatsächlichen Beratungsbedarf für eine neue Anlaufstelle des Verbands. Hier könnten künftig die Themen Pflege, Familie, Sucht und Finanznöte behandelt wer-

den. Den Einsatz der Studenten nannte Caritas-Mitarbeiter Karsten Henschel „Gute Arbeit“.

Auch die „Schlosseulen“ von der Stadtbibliothek aus Schloß Neuhaus profitierten vom Einsatz der Studenten. Weil der Bibliothek die Schließung droht, haben sich Mitarbeiter und Unileute zusammengesetzt. Gemeinsam kamen sie zu folgendem Schluss: Eine größere Themenauswahl, freies W-LAN und eine bessere Nutzung sowie Präsentation des Angebots neuer Medien müssen her, um die Bibliothek dauerhaft zu erhalten.

Für den ambulanten Hospizdienst St. Johannisstift entwickelten die Studenten ein

Kommunikationskonzept, um den Bekanntheitsgrad zu steigern. Zeitgleich entstanden ein Konzept für den Relaunch der Website des Hospizdienstes mit Angeboten in verschiedenen Sprachen, um die Reichweite der Seite zu vergrößern.

Die Bahnhofsmision wollte wissen, wie sie ihr Spendenvolumen erhöhen kann. Die Studenten analysierten die derzeitige Lage der Organisation und entdeckten, dass der Mission eine Spenderkartei fehlt. Mit ihrer Hilfe könnten Beziehungen gepflegt und die Außenwahrnehmung der Mission verbessert werden. Die Studenten erstellten entsprechende Konzepte für künftige Maßnahmen.

Auch beim Paderborner Verein „KIM – soziale Arbeit e.V.“ habe sich gezeigt, dass die Außenwirkung noch verbesserungswürdig sei, so die Studenten in ihrer Präsentation. Sie entwickelten Vorschläge, um das Gesamtangebot effizienter zu kommunizieren und damit die Zahl der Mitglieder zu steigern.

Für das Bonifatiuswerk kümmerte sich eine Gruppe von Studenten um die Darstellung und Verbesserung von insgesamt 13 Geschäftsprozessen.

Der Marktplatz für ehrenamtliches Engagement kämpft mit einem Nachwuchsproblem. Eine Untersuchung der Studenten zeigte: Die Mehrheit junger Menschen in Paderborn

hat großes Interesse am Ehrenamt. Allerdings wünschen sich viele von ihnen ein Zertifikat oder eine Bescheinigung für ihre Tätigkeit. Die Handlungsempfehlung der Studentengruppe: Der Marktplatz solle seinen Fokus auf die Studierenden der Uni Paderborn richten, hier schlummere großes Potenzial.

➤ Das Hilfsprojekt der Uni ist Teil des Moduls „Service Learning“, das zum sogenannten Bildungscluster Ostwestfalen-Lippe gehört. Ziel dieses Clusters ist es, Konzepte zu entwickeln, um den regionalen Fachkräftebedarf zu decken und die mittelständische Wirtschaft stärker mit den Hochschulen zu verzahnen.